



τιτάνος | titanos | Titan



Gaia und Uranos

Am Anfang war das Chaos. Gaia, Mutter Erde, erhob sich aus dem Chaos und gebar im Schläfe ihren Sohn Uranos, den Himmel. Er ließ einen fruchtbaren Regen auf seine Mutter herabrieseln und sie brachte Leben: Wiesen begannen zu wachsen, Flüsse zu sprießen, es entstanden Meere und Seen und Tiere bevölkerten die Welt. Die ersten denkenden Kinder, die Gaia Uranos gebar, waren die drei Hundertarmigen. Uranos hasste die Hundertarmigen von Beginn an, weshalb er sie immer wieder zurück in den Schoß der Gaia stieß. Sie buckelte sich vor Schmerzen und formte so die ersten Gebirge. Die ersten wahrhaft gelungenen Kinder der Gaia und des Uranos waren die zwölf Titanen. Doch auch nach deren Geburt hörte Uranos nicht auf, seine Frau und Schwester zu quälen und die Hundertarmigen zurückzustoßen. So kam es, dass Gaia ihren ältesten Sohn Kronos um Hilfe bat. Sie ließ ihm eine Sichel wachsen, mit welcher er seinen Vater entmannen sollte. Er vollführte den Akt und trennte den Himmel dadurch unwiederruflich von der Erde. Wo die Blutropfen seines Gliedes auf die Erde auftrafen, entstanden die Erynnyen, die Rachegöttinnen. Von nun an herrschte Kronos an seines Vaters statt.

*Wer geboren werden will,
muss eine Welt zerstören.*

Hermann Hesse





Kronos

Kronos war die Zeit. Kaum an der Macht, nahm er sich seine Schwester Rhea zur Frau und herrschte mit ihr. Sie gebär ihm die Götter Hestia, Demeter, Hera, Hades, Poseidon und Zeus. Er herrschte mit noch schlimmerer Tyrannei als sein Vater, doch seine Mutter Gaia prophezeite ihm, dass eines seiner Kinder ihm dasselbe Schicksal bereiten würde, wie er seinem Vater. Aus diesem Grund verschlang er sie einen nach dem anderen.

A horizontal metal bar is shown against a bright blue sky with white, fluffy clouds. Three padlocks are attached to the bar. From left to right: a small, dark padlock; a medium-sized, dark padlock; and a larger, weathered, yellowish-brown padlock. The padlocks are of different shapes and sizes, and the larger one on the right shows signs of rust and age.

*Nicht unsere Arbeit macht uns
zu dem, was wir sind,
sondern das, was wir aus
unserer Arbeit machen.*

Walter Böckmann



Rhea

Rhea war die Mutter der Götter und stets von zwei Löwen umgeben. Sie liebte ihre Kinder, doch am meisten liebte sie ihren jüngsten Sohn Zeus. Als ihr Mann Kronos nun auch ihn verspeisen wollte, dachte sie sich eine List aus. Sie versteckte ihren Sohn auf Kreta und gab Kronos hingegen einen Stein, der in Leinen gewickelt war. Blind in der Wut auf seine Nachkommenschaft, verschlang er den Stein ohne zu zögern. Zeus wuchs indes bei den Kureten auf und wurde zu einem stattlichen Gott. Mit Hilfe der Nymphe Metis braute er einen Trank, der Kronos dazu veranlasste, sich zu übergeben. Er erbrach seine göttlichen Kinder. Zeus befreite daraufhin die Hundert-armigen aus dem Tartaros und entfachte einen jahrzehntelangen Kampf gegen seinen Vater. Durch deren Hilfe gelang den Göttern der Sieg. Sie sperrten die Titanen auf die Insel der Seligen.

*Jede große Idee, sobald sie in Erscheinung tritt, wirkt tyrannisch;
daher die Vorteile, die sie hervorbringt, sich nur allzubald in Nachteile verwandeln.*

Johann Wolfgang von Goethe





*Fragen bleiben jung.
Antworten altern rasch.*

Kurt Marti

Koios

Er war die Erkundung und das Fragende, sowie Herrscher des Nordens. Er war der Intellekt und der wissbegierige Geist. Er nahm sich seine Schwester Phoibe zur Frau und sie gebahr ihm zwei Kinder: Leto und Asteria. Asteria, das nächtliche Orakel und die fallenden Sterne, verwandelte sich später in die Insel Ortygia. Dort gebahr ihre Schwester Leto die Kinder, die sie von Zeus empfangen hatte: die Zwillinge Apollo und Artemis.





*Die ewigen Sterne kommen wieder zum Vorschein,
sobald es finster genug ist.*

Thomas Carlyle

Phoibe

Die Scheinende war die Frau des Titanen Koios.

Sie war die Prophezeiung und der weissagende Intellekt.

In Delphi sprach sie als Orakel, bis sie es an ihren Enkel Apollo weitergab.

Dieser sprach fortan durch Pythia verworrene Weissagungen an Bittsteller aus.





Hyperion

Der Herrscher des Ostens war das Licht und der erste, der durch genaue Beobachtung und Studien die Bewegungen der Himmelskörper erkannte. Er und seine Schwester Theia schenkten drei Kindern das Leben: Helios, der Sonne; Eos, der Morgenröte und Selene, dem Mond. Helios war derjenige, der alles sah, das auf der Erde geschah. Mit seinem goldenen Wagen zog er stets von Osten nach Westen über den Himmel und des Nachts fuhr er auf einer goldenen Schale über den Weltenstrom wieder von Westen nach Osten. Seine Tochter Eos begleitete ihn stets und kündigte sein Erscheinen an. Selene hingegen zog des Nachts mit ihrem Wagen über den Himmel.

*Es ist kein Rasten in
jener Welt, die keinem
Rythmus folgt.*

David Klotz



Theia

Theia war die weitscheinend Königliche und brachte Licht und Weite. Dies tat sie durch ihre Kinder und zusammen mit ihrem Mann und Bruder Hyperion. Gemeinsam schufen sie die Sonne, den Mond und die Morgenröte und bevölkerten die Welt mit Licht.



*Wir hinterlassen unseren Kindern
verbrannte Erde, wenn wir nicht
so rasch wie möglich auf
erneuerbare Energien umsteigen.*

Franz Alt



Okeanos

Okeanos ist der Weltenfluss. Er entspringt im Hades und umkreist die gesamte Erde, welche eine Scheibe ist. Er heiratete seine Schwester Thetis und zeugte mit ihr alle niederen Flussgötter und die dreitausend Okeaniden. Okeanos beteiligte sich nicht an dem Krieg der Titanen gegen die Götter. Er blieb der Strom, der er war und wurde von den Göttern dafür geschätzt. An seinen Ufern lebten Selene, Eos und Helios, welche von dort aus ihre Runden mit ihren Himmelswägen zogen.



*Wer dem Meer vertraut,
der kennt es nicht.*

* Griechisches Sprichwort





*Ein wahrer Freund ersticht
dich von vorne.*

Oscar Wilde

Thetis

Thetis ist alle Flüsse und gleichzeitig auch deren Mutter. Ihrem Mann Okeanos gebar sie die großen Flüsse des Universums: Nil, Alpheus und Mäander. Rhea gab ihr während des großen Krieges der Titanen gegen die Götter ihre Tochter Hera zur Aufsicht, welche sie als ihre Stieftochter großzog.



Iapetos

Er war die Sterblichkeit und der qualvolle Tod. Der Herrscher des Westens nahm sich keine seiner Schwestern zur Frau, sondern die Okeanide Asia, eine Tochter des Okeanos und der Thetis. Zusammen zeugten sie vier mindere Titanen. Prometheus, der Vorausschauende, wurde der Schöpfer der Menschen, der dafür an einen Felsen gekettet wurde. Ein Adler fraß ihm täglich die nachwachsende Leber aus dem Leibe. Iapetos Sohn Epimetheus, der zu spät Bedenkende, war für eine Zeit der König der Menschen und ließ von Pandora ihre Büchse öffnen. Die Söhne Menoitios und Atlas unterstützten die Titanen im Kampf gegen die Götter und wurden folglich bestraft. Während Menoitios von Zeus mit einem Blitz in den Tartaros gesperrt wurde, musste Atlas fortan das Himmelsgewölbe auf seinen Schultern tragen.

*Das Internet ist ein Ort der Jagd,
der Ablichtung, der Durchleuchtung.*

Bruce Willis





Mnemosyne

Mnemosyne ist das Gedächtnis. Sie war ein abstraktes Geschöpf, eine Idee. Einst lag sie neun Tage lang mit Zeus am Fuße des Olymp in Piërien und gebar ihm dort neun Töchter: Die Musen. Kio, die Muse der Geschichtsschreibung; Melpomene und Thalia, die Musen der Tragödie und der Komödie; Terpsichore, die Muse des Tanzes und Euterpe, die Muse der Lyrik und des Flötenspiels; Erato, die Muse der Liebesdichtung und Urania, die Muse der Astronomie; Polyhymnia die Muse des Gesangs, sowie Kalliope, die Muse der Dichtung und Rhetorik.

*Die Ressource unserer Inspiration
ist die Erinnerung und das
Gedächtnis unserer Kindheit.*

Simon Rainer





Krios

Er war der Herrscher des Südens und die Zeitmessung des Jahres. Auch er nahm sich, wie Iapetos, keine seiner direkten Schwestern zur Frau, sondern Eurybia, die weithin Gewaltige. Sie war die Tochter des Potos und der Gaia. Zusammen zeugten sie drei Kinder: Perses, die Zerstörung, sowie Astraios, die Abenddämmerung. Sein Sohn Pallas, das Krieg Handwerk, vermählte sich mit seiner Cousine Styx, dem Wasser des Grauens, der Fluss der die Unterwelt vom Reich der Lebenden trennt. Sie war eine Tochter des Okeanos und der Thetis. Ihre Kinder waren die Aspekte des Krieges: Bia, die Gewalt; Kratos, die Macht; Zelos, der Eifer und Nike, der Sieg.

*Die Wälder gehen den
Menschen voran,
die Wüsten folgen ihnen.*

François-René de Chateaubriand





Themis

Themis war die Gerechtigkeit. Sie war die Ordnung in allen Angelegenheiten der Menschen und kannte die Zukunft. Als zweite Gattin des Zeus, gebar sie ihm die Horai und die Moiren. Die Horai waren die Aspekte ihrer Mutter. Eunomia, die Ordnung; Eirene, der Frieden und Dike, die Gerechtigkeit. Die Moiren hingegen waren die Schicksalsgöttinnen Atropos, Lachesis und Klotho. Sie spannten für jeden Sterblichen einen Lebensfaden und schnitten ihn zu gegebener Zeit ab. Ihre tragkräftigste Weissagung sprach Themis über die Nymphe Thetis aus. Sie sah, dass deren Sohn seinen Vater übertreffen würde. Aus diesem Grund ließen Zeus und Poseidon von ihr ab. Sie wurde mit einem Sterblichen verheiratet, Peleus, und hatte mit ihm einen Sohn: Achilles.

Als alles digital wurde, hat sich alles geändert.

James Bamford

RHEA	Daniela Klotz, Greta Maria Malojer, Ursula Malojer <i>Ansitz Paschbach, Eppan</i>
THEIA	Martina Cognola, Katrin Stuefer <i>Gleif, Eppan</i>
KRIOS	Karin Welpner, Matthias Obexer <i>Matschatsch, Eppan</i>
KOIOS	Evelyn Höllrigl, Almut Sparer, Josef Tetter <i>Obere Gand, Eppan</i>
THETIS	Vera Rainer, Simon Rainer <i>Altenburg, Kaltern</i>
THEMIS	Tanja Stuefer <i>Ansitz Paschbach, Eppan</i>
PHOIBE	Christina Ebner <i>St. Pauls</i>
IAPETOS	Jennyfur Johnson, Lukas Fischnaller <i>Zentralfriedhof, Wien</i>
KRONOS	Meral Citak, Nina Käfel, Georg Pardeller <i>Neuwaldegg, Wien</i>
OKEANOS	Fritz Lintner Hotel <i>Ansitz Runggghof, Girlan</i>
HYPERION	Marion Baumgartner, Greta Oberhofer, Aleksandra Radic, Wolfgang Zanetti <i>Juchgasse, Wien</i>
MNEMOSYNE	Birgit Mühl Schloss <i>Belvedere, Wien</i>
GAIA UND URANOS	Karin Mederle, Stefan Dalsass <i>Ansitz Paschbach, Eppan</i>